

Phosphax sc für den niedrigen Messbereich – häufig gestellte Fragen

Frage: Soweit ich weiß, gibt es demnächst neue, niedrigere Grenzwerte für die Einleitung von Phosphat. Stimmt das, und worin bestehen die Änderungen?

Antwort: Ja, Wasseraufbereitungsanlagen müssen sich auf neue, niedrigere Grenzwerte für die Einleitung von Phosphat einstellen.

In Europa schreibt die EU-Wasserrahmenrichtlinie Umweltqualitätsnormen, sogenannte UGN-Werte unterschieden nach Oberflächengewässertyp, vor. Für die meisten Oberflächengewässer liegen diese Zielwerte für Orthophosphat bei ca. 0,07 mg/L. Um das Ziel der „guten Wasserqualität“ bis 2027 zu erreichen, werden die Mitgliedsstaaten weiterhin Pläne und Strategien entwickeln müssen und teilweise noch niedrigere Einleitungsgrenzwerte festlegen. Beispielsweise erhielten einige Abwasseraufbereitungsanlagen in Deutschland die Anordnung, ihre Phosphatwerte im Ablauf im Jahr 2018 auf 0,2 - 0,8 mg/L zu senken.

In den Vereinigten Staaten ergreifen die Bundesstaaten unterschiedliche, aber wesentliche Maßnahmen zur Senkung der Nährstoffbelastung ihres Wassers. Zu diesen Maßnahmen zählt die Koordination und Zusammenarbeit mit Aufbereitungsanlagen in öffentlicher Hand, staatlichen Partnern im Trinkwassersektor, staatlichen Landwirtschaftsministerien, Bundesbehörden, Ämtern für Naturschutz, Nichtregierungsorganisationen, dem privaten Sektor und anderen, um die Nährstoffbelastung zu reduzieren.

Beispielsweise wird erwartet, dass die derzeit geltenden Grenzwerte in Staaten wie Illinois und Wisconsin in den kommenden Jahren auf 0,5 mg/L gesenkt werden. Für Staaten wie Wisconsin, wo in die Großen Seen eingeleitet wird, sind die landesweit strengsten Grenzwerte zu erwarten.

Frage: Wie wirkt sich das auf mich aus? Reichen die derzeitigen Geräte und Prozesse in meiner Anlage aus, um die Grenzwerte weiterhin einzuhalten?

Antwort: Je nach der Konfiguration Ihrer Anlage haben Sie wahrscheinlich Optionen, um die niedrigeren Grenzwerte einzuhalten. Um dies zu erreichen, können Sie beispielsweise die Dosierung von Fällmitteln erhöhen. Die Anlagenbetreiber werden Möglichkeiten finden müssen, die biologische oder die chemische Aufbereitung oder eine Kombination aus beidem zu optimieren, um die Grenzwerte und den Budgetrahmen einzuhalten.



Frage: Welche Herausforderungen sind im Zusammenhang mit der Optimierung der Messungen und der Aufbereitung zu erwarten?

Antwort: Die Anlagenbetreiber müssen deutlich niedrigere Schwellenwerte messen und dabei die Genauigkeit der Messungen gewährleisten. Genauere Messungen in einem niedrigeren Messbereich werden entscheidend sein, um eine abgestimmte Dosierung ohne Verschwendung von Fällmitteln zu erreichen. Eine höhere Dosierung verursacht höhere Kosten, sowie höheren Aufwand für die Schlamm-entsorgung.

Frage: Wie bald treten diese Änderungen in Kraft?

Antwort: In Teilen der EU gibt es die niedrigeren Grenzwerte bereits, wobei nach schrittweiser Einführung bis 2027 die vollständige Konformität erreicht sein soll. In den Vereinigten Staaten gibt es je nach Bundesstaat und Region verschiedene Zeitpläne für neue Bestimmungen. In Kalifornien, Colorado, Illinois, Iowa, Utah und Wisconsin beispielsweise treten die niedrigeren Grenzwerte zwischen 2015 und 2020 und damit besonders schnell in Kraft.

Mehr erfahren